

Serie

Automatisch füttern



- Marktübersicht
- Hetwin-Fütterungsroboter
- Wasserbauer-MixMeister
- Schauer-Transfeed

Bei der Planung eines neuen Laufstalles suchte Hannes Trinkfass aus Taufkirchen an der Trautnach nach einer Möglichkeit, um Arbeitszeit zu sparen. „Ein Melkroboter war mir zu teuer. Deshalb habe ich entschieden, die Fütterung zu automatisieren“, erzählt er. Der Boxenlaufstall wurde als 3-Reiher ausgeführt. „Bei unserem 3-Reiher konnten wir ein Fress : Liegeplatz-Verhältnis von 1:1 nur schaffen, indem wir eine Kurve im Futtertisch gemacht haben. Durch den Roboter waren wir viel flexibler im Stalllayout“, berichtet der Milchbauer. Zudem konnte er den Futtertisch um 3 Meter schmaler machen und so Kosten beim Hallenbau sparen. Geerntet wird am Betrieb Trinkfass schon lange mit einem Feldhäcksler. Die Häckselsilage eignet sich bestens für eine Mischration.

Technik aus Kanada

Nach einigen Besichtigungen im In- und Ausland entschied sich Hannes Trinkfass für den „Transfeed Dec“ der Firma Schauer. „Von allen Geräten, die wir besichtigten, überzeugte uns die-

Technische Daten im Überblick:	
Volumen	1,45 m <sup>3</sup> bis 8 m <sup>3</sup> erhältlich
Stromverbrauch – Motor:	
1 Motor	2,2 kW
Stromversorgung	Schleifleitung (wenn erwünscht: Schleppkabel, Batterie)
Futteraustrag	beidseitig
Kapazität	Richtwert bis zu 400 Tiere
Kosten für Roboter	29.000 Euro netto
Gesamtkosten	60.000 Euro
Betrieb Trinkfass	

Landwirt-TIPP

Ein Video sowie mehr Fotos vom Fütterungsroboter finden Sie auf [www.landwirt.com/rinder](http://www.landwirt.com/rinder)



# Bewährter Roboter spart Zeit und Energie

Von DI Stephanie GROSSPÖTZL, Sigharting

Die Firma Schauer arbeitet bei der automatischen Rinderfütterung mit einer bewährten Technik aus Kanada. Der Fütterungsroboter Transfeed arbeitet sparsam und benötigt für alle Funktionen nur einen 2,2 kW-Motor.



ses wegen der einfachen Bedienung, der einfachen Technik und des geringen Stromverbrauchs.“ Ein einziger Motor mit 2,2 kW treibt die gesamte Anlage an. Der Paddelmischer arbeitet langsam und sparsam. „Ein Paddelmischer hat kaum Verschleiß. Das hält die Wartungskosten gering“, ist sich der Landwirt sicher.

20 Jahre Erfahrung

Schauer arbeitet hier mit einer kanadischen Technik. „Rovibec hat mit diesem Fütterungsroboter bereits 20 Jahre Erfahrung. Deshalb ist er sehr störungssicher“, so Ewald Ratzenböck, Techniker der Firma. Der Roboter kann auch mit einem Schneepflugsystem zum Futteranschieben geliefert werden. Eine Dosierwalze gewährleistet, dass das Futter sehr gleichmäßig über die Förderbänder vorgelegt wird. Da die Maschine keine Ecken in der Wanne hat, entleert sich der Roboter restlos. Da der Transfeed mit einer Stromabnahmemaschine arbeitet, können bei Bedarf auch mehrere Weichen problemlos in das Schienensystem integriert werden.

Spart Energie

Am Fütterungsroboter gefällt Hannes Trinkfass, dass er nicht täglich einen Traktor zum Füttern anstarten muss. „Wenn wir im Winter zum Mischen 2 Traktoren für nur kurze Zeit anstarten müssen, so kommen diese bis zum Schluss nicht auf Betriebstemperatur“, weiß der Landwirt. Er hat auch die Energiekosten genau unter die Lupe genommen. Da der Transfeed sehr wenig Strom verbraucht, rechnet Trinkfass damit, dass

er täglich gegenüber einem traktorgestützten Futtermischwagen 10 Euro spart. „Diese Zahlen sind allerdings nur beim Transfeed realistisch. Bei einer Leistung von über 10 kw würde die Rechnung anders aussehen und die Stromkosten extrem steigen“, gibt Ewald Ratzenböck zu bedenken. Zudem bleibt der Futtertisch immer sauber, da bei Schlechtwetter kein Schmutz über die Traktorreifen in den Stall befördert wird.

Alte Hochsilos verwendet

In die Vorlagerung musste Trinkfass nicht investieren, da der Roboter aus den bestehenden Hochsilos ideal beschickt werden kann. Sowohl die 40 Jahre alten Holzsilos als auch die Epple-Silos sind schon seit Jahren mit einer Fräse bestückt. Für Betriebe, die eine Vorlagerung einbauen müssen, bietet die Firma Schauer Vorlagerbehälter mit einem „Walking floor“ an. Dies ist ein sehr energiesparendes und verschleißarmes System, zudem verhindert es den Sauerstoffeintrag und die Erwärmung der Silage.

Fazit

Der Transfeed arbeitet sparsam und mit einer bewährten Technik. Er benötigt für alle Funktionen nur einen 2,2 kW-Motor. Der Roboter kann links und rechts auswerfen. Durch seine kompakte Bauform, die Möglichkeit Steigungen zu überwinden, ist es einfach Alt- und Neubauten miteinander zu kombinieren. Für Betriebe, die kurz geschnittene oder gehäckselte Silage haben, ist der Roboter eine sehr gute Alternative zu konventionellen Mischwägen.